

Doping – Wege, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Experte 4: Ein Veranstalter internationaler Sportwettkämpfe

Aufgabe 2

Lösungsmöglichkeit



www.pixelio.de © Klicker / Pixelio

Behauptung (These)	Doping im Spitzensport ist kein neues Problem.
Beispiel 1	Schon in den 1950er Jahren haben Kraftsportler ⁺ zu Anabolika gegriffen.
Beispiel 2 Einschränkung des Beispiels 2	Sicherlich hat es seitdem immer wieder Versuche gegeben, das Dopingproblem in den Griff zu bekommen. Aber bislang hat keine dieser Maßnahmen geholfen.
Folgen	Weder Aufklärungskampagnen, noch harte Strafen haben jemals dazu geführt, dass Dopingbetrüger aus dem Spitzensport verschwunden sind.
Forderung	Man sollte aus seinen Fehlern lernen.
Behauptung (These)	Und deshalb bin ich dafür, bei der Dopingproblematik neue Wege zu gehen. Doping im Spitzensport sollte endlich legalisiert werden.
Forderung	Es muss den Sportlern ⁺ frei stehen, alle handelsüblichen Medikamente zu benutzen.
Begründung	Schließlich ist Sport für Spitzenathleten ⁺ kein Hobby, sondern ein ernstzunehmender Beruf.
Beispiel Vergleich	Jeder Manager ⁺ hat die Möglichkeit, eine Tablette einzuwerfen, um im Job voll leistungsfähig zu sein.
Aufgreifen der Behauptung Überleitung als Frage	Warum sollten Spitzensportler ⁺ nicht das gleiche Recht haben?
Folge	Wenn Doping freigegeben ist, können Sportler ⁺ sich auch gegenseitig endlich wieder mit gutem Gefühl in die Augen blicken.
weitere Folgen – aufgezeigt an konkreten Beispielen	Dann stellt sich nicht mehr die Frage, ob die Sieger mit „unerlaubten“ Substanzen hantiert haben. Denn dann sind endlich alle Substanzen erlaubt! Dann wissen Sportler ⁺ , Journalisten ⁺ und Zuschauer ⁺ , dass der Erste auch der Beste ist -
Begründung	weil sie/er unter gleichen Wettkampfbedingungen gewonnen hat.
Forderung	Ich fordere Sportler ⁺ und ihre Ärzte ⁺ auf, sich endlich aktiv für Doping im Spitzensport einzusetzen. Alles andere ist scheinheilig,
Begründung	denn der Spitzensport lebt von Höchstleistungen – und Höchstleistungen werden nun mal auch mit Hilfe von Dopingsubstanzen erbracht.

⁺ steht stellvertretend für die männliche plus weibliche Form des Begriffs, z. B. „Sportler⁺“ anstatt „Sportlerinnen und Sportler“